

Afrikanische Schweinepest beim Schwarzwild

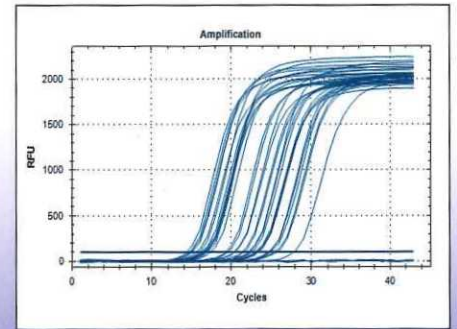
Hinweise zur ASP-Früherkennung bei Wildschweinen

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT

FLI

 Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
 Federal Research Institute for Animal Health


- Der Eintrag der Afrikanischen Schweinepest in eine neue Region führt zu einem vermehrten Auftreten von Fallwild
- Über 90% der infizierten Tiere sterben (aber nicht alle Tiere im Revier müssen sich infizieren)
- Dieses Fallwild muss möglichst schnell gefunden, gemeldet, untersucht und aus der Wildbahn entfernt werden



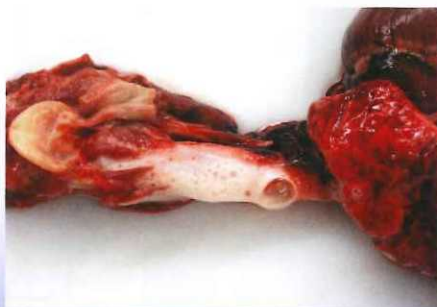
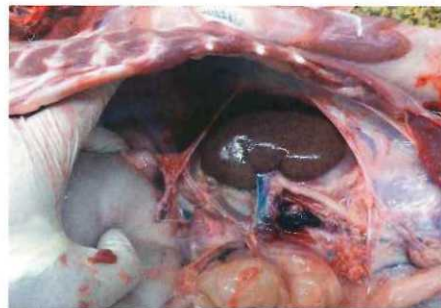
- Optimal für die Diagnostik sind Blut und Gewebeprobe (insbesondere Milz)
- Zur Beprobung verwesender Kadaver alternativ getrocknete Blut- bzw. Gewebetupfersysteme
- Bei skelettierten Stücken Fallwild können markhaltige Knochen eingesandt werden

Am lebenden Tier



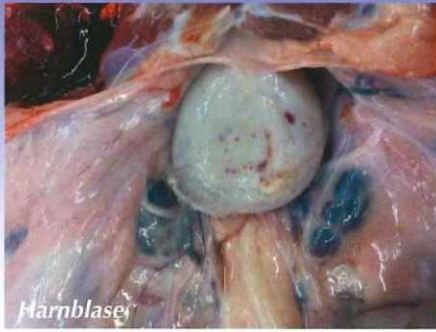
- Tiere, die sich mit der ASP infiziert haben, zeigen nach ungefähr vier Tagen erste Anzeichen einer Erkrankung: Hohes Fieber, Bewegungs- und Fressunlust.
- Unterschiede in den Altersklassen beobachtet man in der Regel nicht!
- Im Verlauf der Erkrankung werden die Tiere zunehmend teilnahmslos, desorientiert und haben Atemnot.
- Am Ende können sie Krampfanfälle zeigen und aus Körperöffnungen bluten.

Am verendeten Tier



Tiere, die an ASP verenden, zeigen insbesondere Veränderungen der Lymphknoten, der Lungen, der Nieren und teilweise der Milz
 Ebenholzfarbene, blutige und vergrößerte Lymphknoten im Magen-Leberbereich (oben links), im Kehlbereich (oben mittig) und im Bereich der Nieren (oben rechts)
 Schaum in Lunge und Luftröhre (unten links und mittig), Lungenblutungen (unten rechts)
 Flohstichtartige Blutungen in den Nieren und Niereninfarkte
 Blutungen in anderen Organen (beispielhafte Veränderungen auf der nächsten Seite)

Organveränderungen (beispielhaft)



Harnblase



Lymphknoten im Darmbereich



Lymphknoten im Darmbereich



Dickdarm

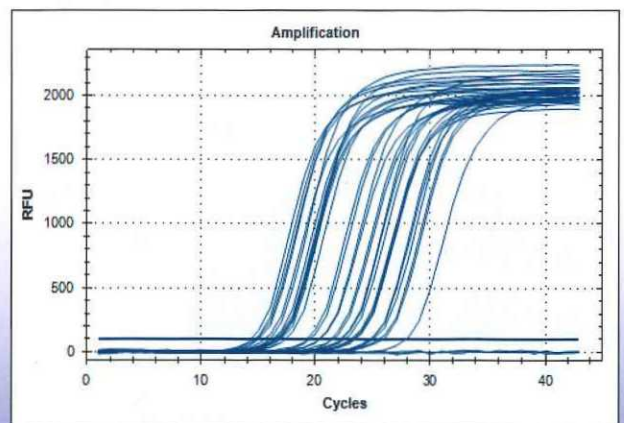
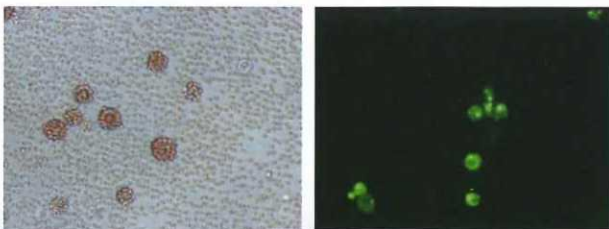


Lymphknoten im Dickdarmbereich



Magen (geöffnet)

Unbedingt labordiagnostisch abklären lassen!



Fotos/Quelle:
Food and Veterinary Service of Latvia Friedrich-Loeffler-Institut

Kontakt: Friedrich-Loeffler-Institut
Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems
Telefon: +49 (0)38351 7-0
Telefax: +49 (0)38351 7-1151
E-Mail: internetredaktion@fli.de